



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 06.02.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:31 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), stellvertretender Ausschussvorsitzender
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:13 Uhr
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreterin für Frau Ranft
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Vertreterin für Frau Dr. Vent
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner
Hendrik Kreowsky	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Christine Radig	Leiterin Abteilung Schulen
Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich für Bildung und Soziales
Ronald Ruffert	Abteilungsleiter Hochbau
Sigrid Müller	Teamleiterin Schulinvest- und bau
Mirko Petrick	Kinder- und Jugendbeauftragter
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

### **Gast**

Tobias Steinicke	Kinder- und Jugendrat Stadt Halle
------------------	-----------------------------------

### **Entschuldigt fehlten:**

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dorothea Vent	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:13 Uhr

## zu Einwohnerfragestunde

---

Es lagen keine Einwohnerfragen vor und **Herr Schachtschneider** schloss die Einwohnerfragestunde.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

**Herr Schachtschneider** eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

Es gab keine Wortmeldungen und Herr Schachtschneider bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2017
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 09.01.2018
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung des Gymnasiums Südstadt, Kattowitzer Straße 40 a, 06128 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03510
- 4.2. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Kattowitzer Straße 40, 06128 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03504
- 4.3. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Carl-Schorlemmer-Ring 68, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03500
- 4.4. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Förderschule Lernen Neustadt, Carl-Schorlemmer-Ring 62/64, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03479
- 4.5. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Hanoier Straße, Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03511

- 4.6. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03496
- 4.7. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule "Hans Christian Andersen", Seebener Straße 79, 06118 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03514
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments  
Vorlage: VI/2017/03547
- 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments,  
Vorlage: VI/2017/03547  
Vorlage: VI/2018/03777
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem Beratungsangebot für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung  
Vorlage: VI/2017/03646
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3      Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1      Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2017**

---

**Abstimmungsergebnis:                      einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.2      Genehmigung der Niederschrift vom 09.01.2018**

---

**Abstimmungsergebnis:                      einstimmig zugestimmt**

### **zu 4      Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1 Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung des Gymnasiums Südstadt, Kattowitzer Straße 40 a, 06128 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03510**

---

**Herr Lange** fragte, inwieweit die Schulen beteiligt wurden und deren Wünsche berücksichtigt. Er regte an, zukünftig den Bauvorlagen eine Stellungnahme der Schulleitung anzufügen.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass alle Projekte den Schulleitungen vorgelegt wurden und Wünsche insofern möglich eingearbeitet wurden.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob die Gremien der einzelnen Schulen ebenso mit einbezogen wurden.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass weitere Gremien nicht mit einbezogen wurden, bei manchen Gesprächen jedoch Elternvertreter anwesend waren. Weitere Beteiligungen waren im Zeitablauf schwierig umzusetzen.

**Frau Dr. Brock** regte an, ebenso eine Stellungnahme der Schulgremien den Vorlagen anzufügen.

**Frau Dr. Brock** fragte, wie der Platzbedarf der Speiseräume bemessen wurde.

**Herr Ruffert** antwortete, dass der Bedarf anhand der Schülerzahlen ermittelt wurde und die Schulleitungen ein besonderes Augenmerk darauf gelegt haben.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob Fahrradstellplätze berücksichtigt wurden.

**Herr Ruffert** antwortete, dass diese vorgehalten werden.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob die IT Erschließung ebenso berücksichtigt wird.

**Herr Ruffert** sagte, dass die komplette IT Erschließung inkludiert ist.

**Herr Senger** regte dazu an, die Vorlage um eine Gegenüberstellung zu erweitern, was die Schule für Wünsche hat und was tatsächlich umgesetzt wird.

**Frau Brederlow** sagte, dass für eine so detaillierte Darstellung keine Personalkapazitäten vorhanden sind, aber dargestellt werden kann, wie die Rückmeldungen waren.

**Herr Bartl** fragte, ob Projektsteuerer zum Einsatz kommen.

**Herr Ruffert** sagte, dass die Stadt der Bauherr ist und Ausschreibungen selber vornimmt, aber auch Projektsteuerungsleistungen vergibt. Es ist zulässig, dass die Kosten der Projektsteuerung im Rahmen von 1 bis 1,5 % der Bausumme mit beantragt werden können.. Mit eigenem Personal sind die Vorhaben nicht zu bewältigen.

**Herr Lange** fragte, wie eine Umsetzung ohne Projektsteuerung erfolgen würde.

**Herr Ruffert** antwortete, dass dann Personalkosten für zusätzliches Personal eingeplant

werden müssten.

**Herr Lange** fragte, wie hoch der Anteil für die Projektsteuerung ist. Welche Leistungen werden durch den Projektsteuerer übernommen. Ist die Projektsteuerung bereits ausgeschrieben und vergeben.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Schiedung** fragte, ob im Jahr 2019, wenn ein Teil des Südstadtgymnasiums in die Rigaer Straße zieht, die Schüler der IGS ebenfalls noch in dem Objekt sind.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass im Sommer 2019 die Schule in der Ingolstädter Straße fertig ist und die Schüler der IGS diesen Standort aufsuchen. Die Schüler des Südstadtgymnasiums sollen dann zum Teil die Rigaer Straße und die Ingolstädter Straße besuchen.

**Frau Dr. Brock** fragte zur Barrierefreiheit, ob der Behindertenbeauftragte einbezogen wurde.

**Herr Lange** fragte, warum man sich für Einschränkungen entschieden hat und zum Beispiel kein Blindenleitsystem integriert wird.

**Herr Ruffert** antwortete, dass man sich im Wesentlichen auf Menschen mit Gehbehinderungen bezogen hat. Es gibt Bereiche, bei denen sich eine Barrierefreiheit schwer gestalten lässt, da es sich um bestehende Gebäude handelt, bei denen eine Angleichung teilweise schwierig ist. Die Räume sind bis auf einzelne Materialräume alle zugänglich. Ein gewisser Grundstandard sollte geschafft werden und alles Weitere gilt es auszubauen.

**Herr Lange** fragte, in welchen Räumen die Türbreite von 90 cm nicht eingehalten wurde. Er sagte, dass die Schulen jetzt einmal richtig saniert werden sollten.

**Die Verwaltung** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Brederlow** sagte, dass der Behindertenbeauftragte immer einbezogen ist.

**Herr Schachtschneider** fragte, welche Türen unter dem Punkt „teilweise leicht zu öffnen und zu schließen“ gemeint sind.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Marquardt** fragte, ob als Lösung für die Fluchtwege aus den Kopfräumen die Abschottung der Podeste gewählt wird.

**Herr Ruffert** sagte, dass als Lösung für die Fluchtwege eine Abschottung im Innenbereich bevorzugt wird.

**Herr Scherer** fragte, welche Raumkapazität der Speisesaal im Südstadtgymnasium hat und, ob eine Aula geplant ist.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Aula der 2. IGS auch durch das Südstadt Gymnasium genutzt werden soll.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass an der Schule ca. 50-60 Schüler essen und ein Raum geschaffen wird, der multifunktional genutzt werden soll.

Herr Ruffert antwortete, dass der Speiseraum künftig 250 qm groß ist.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE, die energetische und allgemeine Sanierung des Gymnasiums Südstadt, Kattowitzer Straße 40 a, 06128 Halle (Saale).

zu 4.2 **Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Kattowitzer Straße 40, 06128 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE**  
Vorlage: VI/2017/03504

---

Frau Dr. Brock fragte, ob es bereits eine Lösung für den Vereinssport im Zeitraum der Sanierung gibt.

Frau Dr. Radig antwortete, dass es für den Vereinssport bisher keine Lösung gibt und für den Schulsport derzeit Lösungen für alternative Sportstätten gesucht werden. Es muss jedoch u.U. mit Einschränkungen gerechnet werden.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE, die energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Kattowitzer Straße 40 in 06128 Halle (Saale).

zu 4.3 **Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Carl-Schorlemmer-Ring 68, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE**  
Vorlage: VI/2017/03500

---

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Carl-

Schorlemmer-Ring 68 in 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen des Programms STARK III plus EFRE.

**zu 4.4 Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Förderschule Lernen Neustadt, Carl-Schorlemmer-Ring 62/64, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03479**

---

**Herr Lange** bat drum, dass alle Fragen zur Barrierefreiheit für alle Schulen beantwortet werden.

**Herr Schachtschneider** fragte, ob besondere Anforderungen bei der Schule beachtet wurden.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass die Raumanforderungen bei Schulen für Lernbehinderungen nicht so besonders sind wie bei Schulen für Körperbehinderte und aus diesem Grund hier keine besonderen Anforderungen erfüllt werden mussten.

**Herr Lange** fragte, warum keine Rollstuhlabbstellplätze vorgesehen sind.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Förderschule Lernen Neustadt, Carl-Schorlemmer-Ring-62/64 in 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen des Programms STARK III plus EFRE.

**zu 4.5 Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Hanoier Straße, Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03511**

---

**Herr Schiedung** fragte, ob in jeden Klassenraum ein Kabel für den Internetzugang gelegt wird. Warum sind 3000 qm des Grundstückes abgetrennt, was soll damit passieren.

**Frau Brederlow** sagte, dass die 3000 qm für einen Kitaneubau benötigt werden.

**Herr Ruffert** antwortete, dass in jedem Raum ein Kabel verlegt wird.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob der verkleinerte Schulhof noch eine ausreichende Größe bietet.

**Frau Brederlow** sagte, dass auf dem Schulgelände bereits in den 90er Jahren Gebäude abgerissen werden und der Schulhof ausreichend groß wird.

**Herr Lange** fragte, ob die Maßnahmen mit der Schule abgesprochen sind. Und welcher

Raumfaktor verwendet wurde.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass das der Mindestraumfaktor von 1,2 in jedem Fall eingehalten wird. Alle Kopfräume werden erschlossen und im unteren Bereich werden Räume ausgebaut.

**Herr Lange** fragte, ob von der Schulleitung das Raumkonzept so bestätigt wurde, dass es den erhöhten Anforderungen entspricht. Er fragte, ob der Mindestraumfaktor von 1,2 auch überschritten wurde.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass alle möglichen Räume genutzt werden und anhand der Prognosen dies auch so ausreichend ist.

**Frau Dr. Radig** sicherte eine schriftliche Beantwortung zum Raumfaktor zu.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE, die energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Hanoier Straße am Standort Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale).

**zu 4.6 Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03496**

---

**Herr Lange** fragte, ob die Brandschutztüren in den Bereich der Treppen ragen und sagte, dass dies die Gefahr birgt, dass Schüler gegen die Türen laufen und diese in Mitleidenschaft geraten.

**Herr Ruffert** sagte, dass ein Haftmagnet befestigt wird, der die Türen hält und diese den größtmöglichen Öffnungswinkel erhalten.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8 in 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen des Programms STARK III plus EFRE.

**zu 4.7 Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule "Hans Christian Andersen", Seebener Straße 79, 06118 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2017/03514**

---

**Herr Senger** fragte, warum die Türen von außen- auf innenschließend umgebaut werden sollen. Weiterhin fragte er warum die Toiletten verlegt wurden und damit einen schlechteren Zugang erhalten.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Senger** fragte, warum der Lehrerraum in den ehemaligen Physikraum gelegt wird, der eine ungünstige Erhöhung hat. Wie soll dort die Umsetzung erfolgen.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Scherer** fragte, welche Sportanlagen geplant sind.

**Frau Müller** antwortete, dass sich die Sportanlagen ähneln, aber je nach Schulform die Laufbahn unterschiedliche Längen hat. Die Umsetzungsplanungen sollen mit den Schulen in enger Zusammenarbeit besprochen werden, in dieser Detailtiefe ist dies hier noch nicht vorliegend.

**Herr Scherer** fragte, ob die Raumnutzung durch den Hort über die Hausaufgaben hinaus geplant ist.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass alles so bleiben soll wie bisher und der Hort seine eigenen Räumlichkeiten nutzt.

**Herr Senger** fragte, warum die Planung der Sport- und Außenanlagen nicht in den Unterlagen zu finden sind.

**Frau Müller** sagte, dass die Planungen noch nicht soweit sind.

**Herr Lange** fragte, ob die Solaranlage bleibt.

**Her Ruffert** bejahte dies.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule „Hans Christian Andersen“ am Standort Seebener Straße 79, 06118 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE.

## zu 5      **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

zu 5.1      **Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments**  
**Vorlage: VI/2017/03547**

---

zu 5.1.1    **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments, Vorlage: VI/2017/03547**  
**Vorlage: VI/2018/03777**

---

zu  
5.1.1.1    **Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlamentes, Vorlage: VI/2018/03777**  
**Vorlage: VI/2018/03817**

---

**Frau Dr. Schöps** brachte den Antrag ein.

**Frau Seidel-Jähni**g brachte den Änderungsantrag ein.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass die existierenden Gremien einbezogen werden sollten.

**Herr Schachtschneider** bat um Rederecht für Herrn Steinicke vom Kinder- und Jugendrat der Stadt Halle.

Es gab keine Einwände.

**Frau Dr. Schöps** sagte, dass keine bestehenden Strukturen aufgehoben werden sollen, sondern ein zusätzliches Gremium installiert werden soll.

**Herr Furchert** sagte, dass bei der Erarbeitung des Konzeptes die bestehenden Gremien mit einbezogen werden sollten. In einer Gesprächsrunde des Stadtschülerrates hat man sich gegen ein solches neues Gremium entschieden aufgrund der dadurch entstehenden Doppelstrukturen. Es ist wichtig, dass die Jugendgremien nicht nur symbolisch auftreten, sondern auch zum Beispiel Beschlussvorschläge einbringen können. Die bisherigen Gremien müssen gestärkt und besser einbezogen werden. Er sprach sich positiv für den Änderungsantrag der SPD Fraktion aus.

**Herr Steinicke** dass der Kinder- und Jugendrat sich gerne mehr beteiligen möchte, die Möglichkeiten jedoch begrenzt sind. Die Beteiligungsmöglichkeiten müssen gestärkt werden. Ein Konzept ist gut, wenn die Gremien vorab beteiligt werden und es muss geschaut werden was getan werden kann, um bestimmte Beteiligungen zu erreichen. Ein neues Gremium muss nicht zwingend entstehen.

**Herr Petrick** sagte, dass die politische Arbeit von Jugendlichen in jedem Fall gestärkt werden sollte. Dabei kann das Beispiel Leipzig betrachtet werden aber es ist zu beachten, dass dort andere Gegebenheiten vorliegen. Außerdem muss geschaut werden, wie Umfangreich dies umgesetzt werden soll. In Leipzig hat eine Onlinewahl der Jugendlichen stattgefunden zu der im Vorfeld alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren per Post durch die Stadtverwaltung angeschrieben wurden.

**Frau Dr. Brock** stellte einen Änderungsantrag. Die Stadt sollte den Prüfauftrag erhalten, inwieweit ein weiteres Gremium benötigt wird oder, ob es mehr Sinn ergibt, die bisherigen zu stärken. Das Ziel sollte nicht vorweggenommen werden.

**Frau Dr. Brock** fragte, warum der Stadtschülerrat nur 250 Euro zur Verfügung hat, da in der Haushaltsberatung über eine Erhöhung gesprochen wurde.

**Frau Dr. Radig** antwortet, dass die 250 Euro dem Sachaufwand für zum Beispiel Büromaterial, Fahrkarten usw. dienen. Die Projektmittel werden aus einer anderen Position bezahlt.

**Frau Seidel-Jähmig** sagte, dass wenn in den Gesprächen erkannt wird, dass ein Parlament nicht benötigt wird und etwas anderes nötig ist, dann sollte das Ziel sein und umgesetzt werden, jedoch müssen erstmal die Gespräche geführt werden.

**Herr Senger** sagte, dass nach dem Gesetz das zu bezahlen ist, was der Stadtschülerrat benötigt.

**Frau Dr. Schöps** empfand es, als ungünstig als Zeitspanne einen Zeitraum zu wählen, in dem neue Wahlen anstehen und vielleicht dafür kein offenes Ohr zur Verfügung steht.

**Herr Schachtschneider** äußerte sich positiv zur Zeitschiene, da der neue Stadtrat, dann mit dem Jugendparlament gemeinsam neu anfangen kann.

**Frau Dr. Bergner** sprach sich für den Prüfauftrag aus.

**Frau Seidel-Jähmig** sagte, dass Ihr der Prüfauftrag zu weich ist und änderte ihren Änderungsantrag und erweiterte diesen um das Wort Jugendbeirats.

**Frau Stahs** fragte, was der Kinder- und Jugendrat macht und wie er sich zusammensetzt.

**Frau Brederlow** sagte, dass der Kinder- und Jugendrat auch für Kindergartenkinder und Grundschüler als Gremium fungiert, die im Stadtschülerrat nicht explizit vertreten sind.

**Herr Furchert** äußerte sich negativ gegenüber dem Prüfauftrag und sagte, dass ein Konzept erarbeitet werden soll.

**Frau Dr. Schöps** schlug vor die Verwaltung im Rahmen des Konzeptes einen Vorschlag zur Zeitschiene der Umsetzung machen zu lassen.

**Herr Scherer** sagte, dass die Wahl einen gewissen Charme hat, für das Gremium jedoch dann auch ein gewisses Budget zur Verfügung gestellt werden sollte.

**Frau Seidel-Jähmig** lockerte den Änderungsantrag in Bezug auf die Zeitschiene auf und übernahm die Anregung von Frau Dr. Schöps.

zu 5.1.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum  
Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Antrag  
der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Einführung  
eines Jugendparlamentes, Vorlage: VI/2018/03777  
Vorlage: VI/2018/03817**

---

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig abgelehnt

**Abstimmungsergebnis SR:** mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

Beschlusspunkt 1 der Vorlage wird wie folgt geändert:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 2. Quartal 2018 unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates der Stadt Halle (Saale), des Stadtschülerrates der Stadt Halle (Saale) sowie des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Halle (Saale) **die Einführung eines Jugendparlamentes zu prüfen und dem Stadtrat ggf. einen Beschluss** ~~ein Konzept zur Einführung eines Jugendparlamentes oder eines Jugendbeirates für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.~~ Doppelstrukturen zu den bestehenden jugendpolitischen Gremien sollen dabei vermieden werden.

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Antrag der  
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines  
Jugendparlamentes, Vorlage: VI/2017/03547  
Vorlage: VI/2018/03777**

---

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt nach Änderungen

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt nach Änderungen

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 2. Quartal 2018 **unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates der Stadt Halle (Saale), des Stadtschülerrates der Stadt Halle (Saale) sowie des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Halle (Saale)** ein Konzept zur Einführung eines Jugendparlamentes **oder eines Jugendbeirates** für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen und dem Stadtrat zur **Beschlussfassung** ~~Beratung~~ vorzulegen. **Doppelstrukturen zu den bestehenden jugendpolitischen Gremien sollen dabei vermieden werden.**
2. ~~Das Jugendparlament soll perspektivisch im II. Quartal 2019 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen. Es soll eine Zeitschiene für die mögliche Einrichtung eines Jugendparlamentes oder eines Jugendbeirates erstellt werden. Angestrebt wird eine konstituierende Sitzung im Jahr 2019.~~

zu 5.1     **Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments**  
Vorlage: VI/2017/03547

---

**Abstimmungsergebnis SKE:**                    einstimmig zugestimmt mit Änderungen

**Abstimmungsergebnis SR:**                    einstimmig zugestimmt mit Änderungen

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 2. Quartal 2018 **unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates der Stadt Halle (Saale), des Stadtschülerrates der Stadt Halle (Saale) sowie des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Halle (Saale)** ein Konzept zur Einführung eines Jugendparlaments **oder eines Jugendbeirates** für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen und dem Stadtrat zur **Beschlussfassung** ~~Beratung~~ vorzulegen. **Doppelstrukturen zu den bestehenden jugendpolitischen Gremien sollen dabei vermieden werden.**
2. ~~Das Jugendparlament soll perspektivisch im II. Quartal 2019 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen. Es soll eine Zeitschiene für die mögliche Einrichtung eines Jugendparlamentes oder eines Jugendbeirates erstellt werden. Angestrebt wird eine konstituierende Sitzung im Jahr 2019.~~

zu 5.2     **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem Beratungsangebot für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung**  
Vorlage: VI/2017/03646

---

Frau Dr. Brock brachte den Antrag ein.

**Abstimmungsergebnis SKE:**                    einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:**                    einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines Beratungsangebotes für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung durch die Stadt Halle selbst oder durch freie Träger zu prüfen.

**Dabei soll geprüft werden, in wie weit sich ein neues Beratungsangebot von den bestehenden abgrenzen kann, diese sinnvoll ergänzen kann oder die bestehenden Angebote effektiver ausgestaltet werden sollten. Die Kosten und Zuständigkeiten sind ebenfalls zu prüfen.**

zu 6        **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

## **zu 7        Mitteilungen**

---

Mitteilungen wurden nicht gegeben.

## **zu 8        Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 8.1     Herr Schiedung zu Spenden für Schulen**

---

**Herr Schiedung** fragte, wie Schulen, die keinen Förderverein haben, Spenden erhalten, wenn diese bei der Stadt eingehen.

**Frau Dr. Radig** sagte, sofern die Spende größer als 1000€ ist erfolgt die Spendenannahme durch Stadtratsbeschluss. Je nach Zweckbindung der Spende werden die Mittel auch nur für diesen Zweck an der konkreten Schule eingesetzt.

### **zu 8.2     Herr Schiedung zur Grundschule Diemitz/Freiimfelde**

---

**Herr Schiedung** fragte, wie der Postweg von ein bis zwei Wochen bei der Grundschule Diemitz/Freiimfelde zustande kommt.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass ein bis zweimal pro Woche die Post aus der Schule durch den Hausmeister abgeholt wird. Schneller gehen Nachrichten auf elektronischem Weg zu versenden, dies hat die herkömmliche Post oft schon abgelöst. .

**Herr Schiedung** fragte weiter, wann die übrigen 12 Stunden im Sekretariat besetzt werden.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 8.3     Herr Schiedung zu geringfügigen Wirtschaftsgütern**

---

**Herr Schiedung** fragte, ob die Änderung im Einkommenssteuergesetz zu den geringfügigen Wirtschaftsgütern auch für die Schulen gültig ist und wenn ja wurden diese darüber bereits informiert.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 8.4 Frau Dr. Brock zur Schulhofsanierung mit Eigenmitteln

---

**Frau Dr. Brock** fragte, wann es einen Vorschlag dazu gibt, welche Projekte umgesetzt werden sollen.

**Herr Ruffert** antwortete, dass die Schulhöfe der Grundschule Dörlau und der Grundschule „Rosa Luxemburg“ favorisiert werden.

#### zu 8.5 Herr Lange zu den finanziellen Mitteln des Stadtschülerrates

---

**Herr Lange** fragte nach der Beantwortung aus dem letzten Stadtrat zu den finanziellen Mitteln des Stadtschülerrates. Er sagte, dass bestimmte Projekte nicht erlaubt wurden umzusetzen.

**Herr Furchert** sagte, dass eine eigene Website gestaltet werden sollte, um die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken und dies nicht möglich war, weiterhin sollten T-Shirts gekauft und bedruckt werden. Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Stadt Halle nicht für nötig erachtet.

**Frau Dr. Radig** sicherte eine Beantwortung zu.

#### zu 8.6 Herr Furchert zur Schulwegsicherheit

---

**Herr Furchert** erklärte, dass an der V. Vereinsstraße und an der Zwingerstraße, im Zeitraum der Baumaßnahmen eine Ampel installiert war. Diese machte es den Schülern einfacher die Straße zu überqueren, da gerade 5. Klässler zwischen den parkenden Autos übersehen werden können. Das Anliegen ist nun, dass die Ampel dauerhaft installiert wird. Die Antwort der Verwaltung ist sehr unbefriedigend. Was kann dafür getan werden, dass eine Ampel an der gewünschten Stelle gebaut wird.

**Frau Brederlow** bat um Überreichung der Unterlagen.

#### zu 8.7 Herr Schiedung zum Tablet Bericht

---

**Herr Schiedung** fragte, warum Grundschulen nicht eingebunden wurden, obwohl das Interesse bestand. Wird es ein Folgeprojekt geben? Wenn ja, wäre eine vorherige Information sehr nützlich.

**Frau Brederlow** antwortete, dass im nächsten Bildungsausschuss der Stand des IT-Konzeptes vorgestellt wird. Das Projekt war auf weiterführende Schulen ausgelegt.

**zu 9      Anregungen**

---

Anregungen wurden nicht gegeben.

**Herr Schachtschneider** beendete den öffentlichen Teil.

---

Andreas Schachtschneider  
Stellv. Ausschussvorsitzende

---

Jenny Falke  
stellv. Protokollführerin